

Der Einsatz von Filmen im Spanischunterricht (Workshop *cinescuela* 2012)

Referentin: Marita Lüning (Landesinstitut für Schule Bremen)

10 Gründe für den Einsatz von Filmen im Spanischunterricht

- Filme werden von den Lernenden in ihrer Freizeit in hohem Maße rezipiert. Sie sind medial attraktiver als andere Textsorten und motivieren zur Begegnung mit der fremden Sprache.
- Fremdsprachige Filme sind authentische Kulturprodukte, in denen die Zielsprache durch Bilder, Situationen und menschliche Begegnungen kontextualisiert ist und somit für den Lerner leichter zugänglich wird.
- In Filmdialogen kommen neben verbalen auch non-verbale und paralinguistische Aspekte von Kommunikation wie Mimik, Gestik und Körpersprache bzw. Intonation, Sprechtempo, Sprechpausen etc. zur Geltung, die Bestandteil jeder mündlichen Kommunikation sind.
- Durch die Visualisierung von Geschehensabläufen im Film werden die Lernenden in der Regel stärker als beim Lesen eines Buches zu emotionalen Reaktionen und persönlichen Stellungnahmen in Bezug auf die dargestellte Geschichte herausgefordert.
- Filme liefern authentische Sprech- und Schreibansätze, in denen Sprachkenntnisse in einem bedeutungsvollen inhaltlichen Zusammenhang angewandt werden.
- Fremdsprachige Filme liefern anhand von anschaulich geschilderten Einzelschicksalen Vorstellungen von lebensweltlichen menschlichen Erfahrungen. Sie vermitteln aufgrund ihrer „Erfahrungshaltigkeit“ fremde Lebensweisen, Werte und Normen sowie Weltansichten.
- Durch die Beschäftigung mit Filmen erhalten die Lernenden Einblicke in fremdkulturelles Lebenswelten, die auch Unterschiede zu eigenkulturellen Verhaltensweisen erfahrbar machen.
- Filme tragen dazu bei, dass neben dem Hör-Verstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben in der Fremdsprache als fünfte Fertigkeit das Seh-Verstehen gefördert wird.
- Aufgrund ihrer spezifischen Gestaltungsmittel bieten Filme die Gelegenheit, kognitiv-analytische und verschiedene kreative, handlungs- und prozessorientierte Formen der Textarbeit zu integrieren.
- Filme fordern zur Hypothesenbildung und zu Stellungnahmen heraus, sodass auch produktive und affektive Fähigkeiten gefördert werden können und die Filmarbeit auch imaginative Aspekte der Filmrezeption einbezieht.

Filmdidaktik

Die Filmdidaktik ist eine vergleichsweise junge Teildisziplin der Fremdsprachendidaktik. Sie untersucht, welche Lernziele durch die Beschäftigung mit Filmen in fremdsprachlichen Lernprozessen verfolgt sowie welche Kompetenzen ausgebildet werden können und welche Methoden der Arbeit mit Filmen sinnvoll sind.

Eine Forderung der Filmdidaktik ist, bei den Lernenden Filmkompetenz auszubilden, d. h. die Fähigkeit, bewegte Bilder zu lesen und bewusst mit dem Medium Film umzugehen. Dem Kunstcharakter von Filmen soll Rechnung getragen werden, indem die Beschäftigung mit den

dargestellten Inhalten und mit den Mitteln der filmischen Gestaltung im Zentrum des Unterrichts stehen. Es gilt dem Film als plurimedialer Textsorte gerecht zu werden. Ziel des Unterrichts ist, Filme sehen und hören zu lernen, um das Zusammenspiel von visuellen und akustischen, sprachlichen und außersprachlichen Zeichen für das Wirkungspotential eines Films zu deuten.

Das Methodenspektrum zur Erreichung dieses Lernziels reicht von analytischen Filmbetrachtungen mithilfe von Sequenzprotokollen und durch den Erwerb filmspezifischen Wissens bis hin zur produktiven, kreativen Filmarbeit.

Bei der Analyse eines Films geht es um Fragen nach dem Plot, nach den Figuren, nach wiederkehrenden Themen, nach der Raum- und Zeitdarstellung sowie nach der Erzählweise. Unter die dramatischen Aspekte eines Films fallen die Rollenbesetzung, Gestik und Körpersprache der Figuren, Maske und Kostüme sowie die Ausstattung und die Requisiten. Mit den filmspezifischen Aspekten sind die Bild- und Tongestaltung gemeint, d. h. die Kameraeinstellungen und –bewegungen, die Schnitttechniken sowie der Einsatz von Musik.

Um das Potenzial von Filmen für die visuelle Unterstützung des Sprachlernprozesses nutzen zu können, wurden innerhalb der Filmdidaktik eine Reihe von methodischen Zugangsweisen entwickelt. Im Unterricht bewährt hat sich die Aufteilung der Filmarbeit in die unterschiedlichen Phasen vor, während und nach dem Sehen. In der Phase vor dem Sehen des Films wird bei den Lernenden durch Einstimmungsübungen eine thematische Erwartungshaltung geschaffen und auf den Wortschatz des Films vorbereitet. Aufgaben, die während des Sehens bearbeitet werden, dienen sowohl der Verständnissicherung als auch der Erfassung filmspezifischer Darstellungsformen. Neben Fragen zum Inhalt, zu den Figuren und den verwendeten ästhetischen Mitteln sind dabei ganz unterschiedliche Übungsformen denkbar. Nach dem Sehen des Films können die Lernenden zuerst ihre persönlichen Stellungnahmen zum Film abgeben. Des Weiteren wurden kreative Methoden zur Umsetzung eines lerner- und handlungsorientierten Unterrichts entwickelt, z. B. das Nachspielen von Schlüsselszenen, das Gestalten innerer Monologe oder das Abfassen einer Filmkritik.

Im folgenden finden sich methodische Vorschläge für die Arbeit mit Filmen:

Actividades antes de la proyección

- Hypothesen über den Filminhalt anstellen anhand von Filmtitel, Filmplakat, Trailer
- Inhaltliches Vorwissen zum Thema aktivieren
- Sprachliches Wissen zum Thema aktivieren
- Hypothesen anstellen über Thema und Figuren des Films
- Informationen anhand von Filmrezensionen präsentieren
- Internetrecherche zu den Filmkritiken und zu Vorinformationen (Filmverleih)
- Informationen zu den Personen des Films
- Einführung in den thematischen Kontext

Actividades durante la proyección

- Beobachtungsaufgaben stellen (auch arbeitsteilig)
- Fragen stellen zu einzelnen Frequenzen
- Multiple-Choice-Übungen zur Überprüfung des Verständnisses
- Verdadero / Falso - Übungen zur Überprüfung des Verständnisses
- Notizen anfertigen über Aspekte des Films
- Sequenzen zusammenfassen lassen
- Sprechblasen ausfüllen zu Standbildern
- Interview mit einer Filmfigur führen
- Innere Monologe schreiben
- Beschreibung von Szenen durch Übernahme der Perspektive einer Figur
- Sprechanlässe schaffen durch Diskussion inhaltlicher Aspekte
- Personen des Films charakterisieren lassen
- Rollenspiele durchführen lassen
- Standbilder entwerfen
- Kreative Schreibaufgaben (Brief, E-mail, Tagebucheintrag schreiben)
- Hypothesen anstellen über den weiteren Verlauf des Films
- Erstellen eines Szenenprotokolls
- Sequenzen filmästhetisch analysieren
- Erstellen eines Drehbuchauszugs bzw. eines storyboards
- Kommentar und Analyse von transkribierten Filmszenen

Actividades después de la proyección

- Blitzlicht zur ersten Einschätzung des Films
- Frage-Box zur Klärung noch offener Fragen
- Resumen en 5 frases
- Szenen / Überschriften-Puzzle
- Wiedergabe des Films anhand von Szenenfotos
- Zusammenfassen des Films aus der Perspektive einer der Figuren
- Verfassen innerer Monologe
- Nachspielen von Schlüsselszenen
- Gestalten ausgelassener Szenen
- Rollenbiografie verfassen
- Heißer Stuhl: Schüler übernehmen die Rolle einzelner Figuren
- Analysieren des Films durch Sequenzprotokolle
- Verfassen eines Ankündigungstextes für eine Fernsehprogramm-Zeitschrift
- Verfassen einer Filmkritik und Veröffentlichung im Internet
- Antworten auf eine real existierende Filmkritik

- Veranstalten einer Pressekonferenz zur Präsentation des Films
- Vier Ecken- Gespräch: Bewertung des Films
- Meinungsstrahl
- Erstellen eines alternativen Filmplakats
- Internetrecherche zur Vertiefung des Themas

Ausblick

Aktuell wird in der Filmdidaktik eine größere Berücksichtigung des subjektiven Filmerlebens im Fremdsprachenunterricht gefordert und der Gegensatz zwischen Filmanalyse und Filmerleben kritisiert. Das Filmerleben hat einen erheblichen Einfluss auf die Interpretation filmästhetischer Elemente. Die persönlichen und kulturellen Voraussetzungen der Filmbetrachter spielen beim Verstehen des dargestellten Geschehens eine große Rolle. Die aktive Mitarbeit der Zuschauer bei der Sinnfindung soll stärker berücksichtigt werden. Gefordert wird, die Erfahrungs- und Lernerorientierung bei der Arbeit mit Filmen stärker zu berücksichtigen sowie das Filmerleben in den Mittelpunkt zu stellen, z. B. über die Einbeziehung des Kinos als außerschulischem Lernort (Lütge 2010).

Bibliografie

Grünewald, Andreas: Film und Video, in: Grünewald, Andreas, Küster, Lutz (Hrsg.) (2009): Fachdidaktik Spanisch, Stuttgart

Henseler, Roswitha, Möller, Stefan, Surkamp, Carola (2011): Filme im Englischunterricht, Grundlagen, Methoden, Genres, Seelze, Klett/Kallmeyer

Lütge, Christiane. (2010): Kinowelten erkunden. Fremdsprachliche Begegnungen im audiovisuellen Lernraum. In: Gehring, W., Stinshoff, E. (Hg.): Außerschulische Lernorte des Fremdsprachenunterrichts, Braunschweig, S. 113 - 124

Peck, Christiane, Rohn, Jochen (2011): Förderung von Medienkompetenz durch die Arbeit mit Filmen, in: Hispanorama 133, S. 14 - 23

Vences, Ursula (2006): Spielfilme im Spanischunterricht, in: Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch Heft 12, S. 4 – 12

Mit geschärften Sinnen: Filmkritik im Spanischunterricht (Workshop *cinescuola* 2015)

Referentin: Dr. Tamara Daničić

Eine gute Filmkritik sollte versuchen, den Blick zu schärfen – den eigenen wie auch den des Zuschauers. Es geht nicht nur darum, den Leser mit einem Daumen-rauf-Daumen-runter-Urteil zu versorgen. Sprich: Wenn Wertung, dann nicht ohne Analyse!

Möglicher Ansatz für eine Filmkritik:

- Was hat Dich am meisten beeindruckt/ geärgert/ berührt? Schreib es auf.
- Anhand welcher Szene kannst Du das festmachen? Versuche, diese Szene so anschaulich wie möglich zu beschreiben.
- Versuche die Beschreibung so zu formulieren, dass Du daran anknüpfen kannst, wenn Du dem Leser nachvollziehbar machen willst, warum Dich diese Szene so beeindruckt/ geärgert/ berührt hat.
- Was hat diese Szene mit dem Thema des Films zu tun? Inwiefern ist sie aussagekräftig?
- Konzentriere Dich, wenn möglich, auf eine Idee (den Film betreffend) und schreibe möglichst konkret darüber.

Welche Elemente spielen in einer Filmkritik grundsätzlich eine Rolle?

- Inhalt (möglichst kurz fassen und in Bezug setzen zur Aussage des Films)
- Form (wie Filme erzählt werden, gehört unabdingbar zusammen mit den Dingen, über die sie erzählen)
- Genre
- Dramaturgie bzw. Aufbau
- Kamera
- Tongestaltung / Musikeinsatz
- Rhythmus (via Schnitt, Montage)
- Ideologie/Grundhaltung

Nicht alle Elemente müssen in der Filmkritik enthalten sein!

Fragen, die für die Argumentation hilfreich sein können:

Bildgestaltung

- Wie sind die Bilder? Wie sind die Einstellungsgrößen (d.h. wie groß sind etwa Menschen ins Bild gesetzt)?
- Ist ein Konzept erkennbar?
- Wie wird mit Raum umgegangen?

Tongestaltung

- Wie geht der Film mit dem Ton um? Ist eine besondere Form der Tongestaltung auffällig?
- Welche Rolle spielt der Originalton für die Tongestaltung? Wird Filmmusik eingesetzt? Wozu wird sie eingesetzt? Spielen (bestimmte) Geräusche eine besondere Rolle? Welche?

Montage

- Wie ist das Tempo des Films? Verwendet er lange Einstellungen oder eher kurze? Gibt es Tempowechsel? Was wird damit erreicht?
- Wie werden die Szenen miteinander verknüpft?

- Wie ist der Film dramaturgisch aufgebaut? Erzählt er chronologisch, oder nach welchen Organisationsprinzipien ist er gebaut? Warum ist er so gebaut? Was wird dadurch erreicht?

Erzählperspektive/Thema

- Aus welcher Erzählperspektive erzählt der Film? Konzentriert er sich auf einen Protagonisten? Gibt es einen erkennbaren Erzähler? Wie manifestiert er sich (z.B. Off-Kommentar oder im Bild zu sehen)? Wie vergibt er seine Informationen? Warum erzählt er so, wie er erzählt?
- Was ist das Thema des Films?
- Welche Haltung nimmt der Regisseur seinem Thema gegenüber ein? Wie ist sein Verhältnis zu seinem/seinen Protagonisten?
- Kann man den Film einem bestimmten Genre zuordnen (Porträt, Essay, Persiflage)? Gibt es andere vergleichbare Filme, die Du kennst? Inwiefern ist der Film im Vergleich dazu besonders/originell - oder eben nicht?

Genre/Dokumentarfilm

- Woran machst Du fest, dass es sich um einen Dokumentarfilm handelt?
- Inwiefern unterscheidet sich die Erzählweise von der eines Spielfilms?
- Ist der Filmemacher (als Protagonist) präsent oder verschwindet er weitgehend bzw. komplett hinter der Kamera?
- Gibt es einen lenkenden Erzählerkommentar? Wird möglicherweise sogar die eigene Arbeit/Position explizit verhandelt?

Schulkino – Erlebnis Unterricht? (Workshop *cinescuola* 2011)

Referent: Dr. Ansgar Thiele

La Dramaturgia – vocabulario

la dramaturgia : la construcción del drama / de la acción

la estructura lineal : La estructura lineal implica que las acciones se ordenan cronológicamente, partiendo desde lo más lejano en el tiempo, para llegar hasta lo más cercano

la estructura “in medias res” : El relato parte desde una peripecia del desarrollo y luego retrocede a la presentación, para luego progresar ordenadamente hacia el final

el racconto : El relato parte desde la primera parte del desenlace y luego retrocede a la presentación para progresar hacia el final

el flash back : un salto al pasado durante la progresión cronológico del desarrollo

el flash forward : un salto al futuro

la elipsis : una exclusión de fragmentos cronológicos

los segmentos del drama :

la presentación : de los personajes principales, de la situación (lugar, tiempo) en la que se produce el conflicto

el desarrollo : la progresión de los acciones / peripecias

el clímax : el punto más alto del conflicto

el desenlace : el final del conflicto o nuevo equilibrio precario

el punto de giro / el plot point : un punto importante del conflicto

los tipos de final :

el final cerrado : El relato concluye sin que ningún "hilo" quede suelto en el desenlace
el final abierto : El relato concluye dejando hilos sueltos. Será el espectador quien decidirá qué puede suceder con esos personajes y esas situaciones
el final circular: El relato termina donde ha comenzado, dando cuenta de una visión cíclica del argumento

los personajes principales :

el protagonista : el héroe, encarna los valores positivos, lo éticamente correcto

el antagonista : se opone al protagonista, encarna los antivalores, lo éticamente poco correcto
(nach : cine.vtrbandaancha.net/textos/drama.htm)

género cinematográfico (Filmgenre): un modo estereotipado de contar una película; una forma organizativa que caracteriza los temas e ingredientes narrativos elegidos por el autor; cuando hablamos de géneros en el medio cinematográfico, nos estamos refiriendo a categorías temáticas estables, sometidas a una codificación que respetan los responsables de la película y que es conocida por sus espectadores. No obstante, ésta no es una taxonomía invariable, y queda sometida a los vaivenes de la moda y distintas tendencias político-sociales (*comedia, cine de acción, cine de terror, cine histórico, road movie* etc.)

(nach: recursos.cnice.mec.es/media/cine/bloque4/index.html)

Erzählphasen

Häufig wird eine Unterteilung in drei Erzählphasen oder Akte vorgenommen (Anfang, Mitte, Ende / *exposition, confrontation, resolution* / Trennung, Prüfungen, Ankunft), die jeweils durch Wendepunkte (*plot points*) getrennt sind. Ein weiterer, für die Entwicklung der Hauptperson wichtiger Wendepunkt, der zentrale Wendepunkt, kann häufig etwa in der Mitte der Handlung situiert werden. Gelegentlich finden sich auch Angaben zur zeitlichen Dauer. Demnach dauert beim einem Film von ungefähr 110 Min. die erste Phase meist zwischen 5 und 35 Min., die letzte zwischen 5 und 20 Min. (Sy Fields: I. Phase: erstes Viertel, II. Phase: Hälfte, III. Phase: letztes Viertel der Handlung).

(nach: Michaela Krützen: *Dramaturgie des Films. Wie Hollywood erzählt*, Frankfurt/M. 2004.)

Vorschläge zur Nutzung filmdramaturgischer Fragestellungen für den Sprachunterricht

Materialien: Filmplakat (*cartel*), Fotos, kurze Inhaltszusammenfassung (*sinopsis*), Besetzungsliste (*reperto*), Figurenporträts (*personajes*) Trailer (*tráiler*), Film (diese Materialien sind auf den "offiziellen" Filmseiten der internationalen Weltvertriebe und nationalen Filmverleihe sowie auf spezialisierten Internetportalen zugänglich, besonders nützlich sind dabei – häufig sehr ausführliche – Pressehefte)

Filmgenre: die Auseinandersetzung mit Filmgenres und ihren typischen Bestandteilen sensibilisiert für Erzählformen des Kinos und ermöglicht den Aufbau spezifischer Erwartungen (z.B. *road movie*: episodische Struktur, unerwartete Begegnungen, häufig zwei Reisende, Ort: Landstraße, weite Landschaft, Thematik: individuelle bzw. kollektive Identität, Form: charakteristische Filmmusik, bewegte Kamera, z.T. metafiktionale Thematisierung des Erzählens / Fiktionsdurchbrechung)

Figurenkonstellation: graphische Darstellung (als *concept map*, vgl.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Concept-Map>) oder szenische Umsetzung (als Standbild, vgl.

https://www.sowi-online.de/praxis/methode/standbilder.html_0) ausgehend von Filmplakat, Fotos, Sinopsis, Trailer...; kreative Schreibübungen: Porträts, Szenen / Dialoge / Storyboards (vgl.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Storyboard>;

<http://www.lwl.org/film-und-schule-download/Unterrichtsmaterial/Storyboard.pdf>) zur Beziehung der Figuren, Konflikten, z.B. erste Begegnung von Liebenden unterschiedlicher gesellschaftlicher Schichten, Streit zwischen Tochter und Vater usw.

Struktur: Beobachtungsaufgaben zur Einführung der Situation und der Figuren in der Exposition (presentación), z.B. wann und wie wird Protagonist/in eingeführt? / Woher weiß man, wer die wichtigsten Figuren sind, wie ihre Beziehung ist usw.? (z.B. Wahl der Einstellungsgrößen, Position im Bild, Beleuchtung, Farbe der Kleidung, Musikeinsatz); wo befinden sich Wendepunkte des

Films (plot point / punto de giro), an denen die Handlung eine entscheidende neue Wendung nimmt, wo ist der Klimax des Films? (Die Begründung kann außer inhaltlichen auch formale Argumente enthalten - z.B. auffälliger Musikeinsatz, auffällige Einstellungsgrößen, besonders hohe oder niedrige Schnitffrequenz)

Spannung: Entwerfen einer graphischen Spannungskurve (und Begründen, wie Spannung erzeugt wird - aufregende Ereignisse, bedrohliche Personen oder Handlungen, Unsicherheit, fehlende Informationen zum Fortgang der Handlung, hohe Schnitffrequenz, subjektive Kamera, Musikeinsatz usw.) (vgl. www.xtec.es/~xripoll/laestructura.htm)

Links:

www.xtec.cat/~xripoll/lengua.htm (El lenguaje cinematográfico)

http://www.uhu.es/cine.educacion/guiascine/guiacine1_3.htm

<https://www.educomunicacion.es/cineyeducacion/index.htm> (Cine y educación)

https://intef.es/aprendemos_capitulos/187-cinco-y-accion/

<https://www.televisando.com/como-hacer-una-critica-de-cine> (Cómo hacer una crítica de cine)

<https://okdiario.com/howto/como-escribir-critica-cine-2477759> (Cómo escribir una crítica de cine)